

# Freiheit ist ein großes Geschenk

IGS Wedemark in Sachsen unterwegs



Die zehnte Klasse der IGS Wedemark hat sich zwei Tage lang in Sachsen umgesehen. Foto: privat

**MELLENDORF.** Zwei intensive Tage erlebte die 10.4 der IGS Wedemark in Sachsen. Da die Theatergruppe am 31. März und 1. April das Stück „Weggesperrt“ nach dem Roman von Grit Poppe aufführt - und damit ein letztes Mal gemeinsam spielt, haben Stammgruppenlehrer Joachim Kasten und Elternvertreter Stefan Herms es mithilfe von Stiftungsgeldern möglich gemacht, dass die Klasse an den realen Ort des Geschehens fährt: die heutige Gedenkstätte „Geschlossener Jugendwerkhof Torgau“. In der DDR war es durchaus üblich, dass Kinder und Jugendliche in sogenannten Werkhöfen und Heimen umerzogen werden soll-

ten, wenn sie nicht in das vorgegebene System passten. Der Jugendwerkhof Torgau war der einzige geschlossene Werkhof, hier kam es in großem Umfang zu körperlichen, psychischen und anderen Übergriffen gegenüber von Kindern und Jugendlichen. Nach einer Einführung in das Thema bzw. zu den geschichtlichen Hintergründen des Jugendwerkhofs Torgau, des Besuchs der Ausstellung und einen Teil des früheren Gefängnisses trafen die Schülerinnen und Schüler der 10.4 auf den Zeitzeugen Alexander, der in den 80er-Jahren sogar zweimal in den Werkhof nach Torgau eingewiesen wur-

de. Er beantwortete ausführlich und authentisch alle Fragen der Jugendlichen und schilderte eindringlich das Erlebte aus seiner Jugend und die Folgen unter denen er bis heute leidet. In einer Reflexion am Abend berichteten die Jugendlichen von den Eindrücken und Worten, die sie am meisten berührt haben. Es kristallisierte sich heraus, dass sie es besonders beeindruckend fanden, dass Alexander seine Erlebnisse nutzt, um andere für das Wichtigste aus seiner Sicht zu sensibilisieren: Freiheit! Auf die Rückfrage nach seiner Definition nach Freiheit antwortete er: Die Freiheit Nein zu sagen oder Ja zu sagen,

auch gegen die „Masse“ oder den „Mainstream“. Allerdings warnte er davor, aus Prinzip gegen den Mainstream zu sein, sondern forderte die Jugendlichen auf, sich ihre eigene Meinung fundiert zu bilden, um dann begründet zustimmen oder ablehnen zu können.

Einige wunderten sich zudem, dass er nie aus „dem Osten“ weggegangen sei. Hier gab er den Schülerinnen und Schülern mit: „Der Schweinestall wird von innen ausgemistet!“. Es würde nichts nützen, wenn man ginge und das Feld den „Feinden der Freiheit“ überlassen würde. Freiheit beginnt auch mit einer inneren Haltung.

Abschließend stellten die Jugendlichen aus der Wedemark fest, dass es sie durchaus schockiert hat, wozu Menschen fähig sind, egal welchen Alters. Aber sie konnten ein positives Fazit für sich mitnehmen: Freiheit ist ein großes Geschenk, welches ihnen in ihrem Leben jeden Tag möglich macht, ihre eigenen Entscheidungen für ihr Leben zu treffen. Am zweiten Tag des Aufenthalts erkundete die 10.4 Leipzig auf den Spuren der friedlichen Revolution und konnten so ihr Wissen über die Ereignisse rund um die Nikolaikirche und in der DDR im Herbst 1989 erweitern. Der Besuch des „Zeitgeschichtlichen Forums“ mit einem Schnelldurchlauf durch die DDR-Geschichte rundete dieses Wissen ab.

Die Erkenntnisse und Eindrücke aus den beiden Tagen werden die jungen Schauspieler:innen sicherlich mit in die Interpretation des Stückes „Weggesperrt“ einfließen lassen. Die Vorstellungen sind frei zugänglich und beginnen am 31.3. und 1.4. jeweils 18.30 Uhr in der Aula der Grundschule Mellendorf.

## Mit Herz für Sri Lanka

**MELLENDORF.** Mit viel Engagement und kreativen Ideen hat der achte Jahrgang des Gymnasiums Mellendorf einen besonderen Aschermittwochsgottesdienst in der katholischen Kirche St. Maria Immaculata gestaltet. Im Mittelpunkt stand die schwierige Lebenssituation tamilischer Frauen auf Sri Lanka – ein Thema, das die Schüler mit bewegenden Beiträgen und Aktionen eindrucksvoll aufgriffen haben.

Die biblische Geschichte des barmherzigen Samariters diente als Leitmotiv und wurde mit aktuellen Herausforderungen verknüpft. Lesungen, szenische Darstellungen und persönliche Gedanken der Jugendlichen regten zum Nachdenken an. „Es war beeindruckend zu sehen, wie intensiv sich die Schüler mit dem Thema auseinandergesetzt ha-

ben. Sie haben nicht nur Fakten präsentiert, sondern echte Empathie gezeigt“, stellte Religionslehrerin Caroline Schatz nach der Veranstaltung fest.

Ein besonderes Highlight war die Spendenaktion, die während des Gottesdienstes ins Leben gerufen wurde. Die gesammelten Gelder gehen an Hilfsorganisationen, die tamilische Frauen unterstützen und ihnen bessere Lebensbedingungen ermöglichen.

„Die mittlerweile traditionelle Veranstaltung der Fachgruppe Religion ist eine wichtige Erinnerung daran, dass Mitgefühl und Solidarität keine Grenzen kennen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen Gottesdienst zu etwas Besonderem gemacht haben!“, so Schulleiterin Katrin Meinen.



Die Religionsgruppe des achten Jahrgangs. Foto: privat

## Magische Eis-Show „Zeitreise“ begeistert

**MELLENDORF.** Jetzt verwandelte sich die ARS Arena in ein magisches Eiskunstlaufparadies. Unter dem Motto „Zeitreise“ entführte der ESC Wedemark Scorpions die Zuschauer auf eine faszinierende Reise durch die Epochen. Ganze Familien strömten in die Halle, und die Atmosphäre war von Anfang an elektrisierend.

Die Show begann am Lagerfeuer mit fellbesetzten Kostümen und führte die Zuschauer durch das Römische Reich mit packenden Schwertkämpfen bis hin zur glitzernden Rock- und Popkultur der Gegenwart. 35 talentierte Eiskunstläuferinnen und -läufer aus verschiedenen

Trainingsgruppen, darunter Teilnehmer der Deutschen Meisterschaften, hatten wochenlang auf dieses Event hingearbeitet.

Besondere Highlights waren die Darbietungen der schwedischen Profis Vivien und Tifani Teszari sowie Daniel Engelsons. Die Zuschauer waren gebannt und meckmäuschenstill bei Daniels beeindruckenden Backflips auf dem Eis. Auch die kunstvollen Hebefiguren und gefährlichen Spiralen von Daniel mit Vivien und Tifani als Paarläufer sorgten für Staunen. Mit mehr als 1.000 Zuschauern war das Mellendorfer Eisstadion gefüllt, und die Begeisterung war am riesigen Applaus spür- und hörbar.

# Pfauen sind weiter auf Wanderschaft

Im Sommer 2024 wurden Anwohner auf die Vögel aufmerksam. Nun tauchen sie seltener auf.

**WEDEMARK.** Seit Monaten sind sie in Resse auf Wanderschaft: Große blau-grüne Pfauen stolzieren auf der Suche nach Futter weiterhin durch Gärten und über Wiesen. Bisher haben sie sich nicht einfangen lassen. Auch wem sie gehören, ist noch immer unklar.

Erstmals wurden die Tiere im Sommer 2024 in Resse gesichtet. Als Anwohner und Anwohnerinnen sich wegen der kälter werdenden Temperaturen Sorgen machten, schalteten sie das Tierheim Hannover ein. Das dortige Team nimmt seitdem unter Telefon (0511) 9733980 Hinweise zu den Pfauen entgegen.

„Bisher hat sich aber kein Halter gemeldet, der seine Pfauen vermisst“, berichtet ein Mitarbeiter des Tierheims. Auch ein Bericht dieser Zeitung über die ungewöhnlichen ornithologischen Sichtungen in Resse hat bis dato keine entscheidenden Erkenntnisse erbracht. Wo die Tiere hergekommen sein könnten und ob sie jemand vermisst, sei weiterhin nicht geklärt, so der Tierheimmitarbeiter.

Almut Melcher aus Neustadt hält selbst Pfauen in Poppenhagen. Sie hatte bereits angeboten, die in Resse umherstreifenden



Pfauen Trio macht Resse unsicher: Mirjam Stünkel fotografierte die Tiere in ihrem Garten im Blumenviertel. Foto: Mirjam Stünkel

Tiere ebenfalls bei sich aufzunehmen. Dafür müssten die Tiere aber zunächst mit Futter gelockt und eingefangen werden. Auch das ist bisher noch nicht gelungen. Melcher würde die Tiere trotzdem gern weiter zu sich holen, wie sie versichert.

Tierarzt Florian Behrens, Leiter der Wildtierstation Sachsenhagen, kennt sich mit Pfauen in Deutschland aus. „Meistens werden sie halbfrei gehalten. Das bedeutet, sie haben keinen Stall, aber eine Futterstelle“, erklärt er. Zwar macht den Pfauen der Winter hier nichts aus – dennoch müssen sie gefüttert werden, weil sie selbst gerade in der kalten Jahreszeit nicht genug zu

fressen finden können.

Behrens hält es darum für ausgeschlossen, dass es sich bei den Vögeln in Resse um eine wilde Population handelt. „Das gibt es in Deutschland nicht“, meint der Tierarzt. Auch wenn sich noch kein Besitzer gefunden habe, müssten die Tiere von einem Hof oder einem Privatgrundstück entwischt sein.

Die blauen Pfauen stammen ursprünglich aus dem asiatischen Raum. Heute sind die beliebten Ziervögel auf der ganzen Welt zu finden. Bei Gefahr setzen sie zum Flug an, zum Beispiel, um sich auf einen Baum zu retten. Und sie können durchdringende Schreie ausstoßen.

Mit den fallenden Temperaturen tauchen die Pfauen offenbar auch seltener auf. Denn die Meldungen der Sichtungen haben merklich abgenommen. Auch Mirjam Stünkel, die im Dezember das Tierheim eingeschaltet hatte, hat die Vögel schon länger nicht mehr gesehen: „Bei mir im Garten sind sie nicht noch mal vorbeigekommen.“

Würden die Tiere jetzt gesichtet, seien sie statt zu fünf inzwischen nur noch zu zweit oder dritt, wie Resses Ortsbürgermeister Kai Tschentscher (WVR) berichtet. Ob die Gruppe sich getrennt habe oder ob zwei der Pfauen verendet sind, bleibt ebenfalls unklar.

Dass die Pfauen von anderen Wildtieren gerissen worden sein könnten oder im Straßenverkehr von einem Auto erfasst worden sind, hält Tierarzt Behrens für eher unwahrscheinlich. „Eigentlich sind die Pfauen sehr flink.“ Unmöglich sei das jedoch nicht.

Größer angelegte Versuche, die Tiere einzufangen, seien aktuell nicht geplant, sagt Ortsbürgermeister Tschentscher. Wer etwas über die Herkunft oder den Verbleib der Pfauen weiß, kann sich nach wie vor beim Tierheim Hannover melden.

## Beeindruckende Siege am Doppelspieltag

**MELLENDORF.** Die U15B der ESG Hannover hat jetzt einen bedeutenden Schritt in Richtung Meisterschaft in der Platzierungsrunde gemacht. An einem kräftezehrenden Doppelspieltag erzielte die Mannschaft zwei Siege und sicherte sich eine komfortable Ausgangslage für die entscheidenden Partien.

Am Samstag trat das Team gegen die Spielgemeinschaft aus Salzgitter, Wolfsburg und den Harzer Falken an. Die ESGH begann konzentriert und erarbeitete sich eine 5:1-Führung im ersten Drittel. Trotz klarer Anweisungen der Trainer, die Konzentration hochzuhalten, schlichen sich im zweiten Drittel einige Unachtsamkeiten ein. Dennoch konnte die ESG Hannover das Spiel erfolgreich mit 10:5 gewinnen.

Am Sonntagmorgen ging es ohne viel Erholungszeit zum Tabellenzweiten nach Adendorf. Aufgrund kurzfristiger Krankmeldungen musste das Team improvisieren, indem ein Torwart zum Feldspieler umfunktioniert wurde. Trotz dieser Herausforderungen startete die Mannschaft konzentriert und zeigte ihr bestes Drittel der Saison. Mit schnel-

len Kombinationen führte die ESG Hannover sensationell mit 8:0 nach den ersten zwanzig Minuten.

In den folgenden Dritteln verwaltete das Team den Vorsprung clever und gewann schließlich mit 12:3. Dieser Sieg festigte nicht nur die Tabellenführung, sondern brachte auch die Vorentscheidung im Kampf um die Meisterschaft. Nur noch ein Punkt fehlt, um sich vorzeitig den Titel zu sichern – die Gelegenheit dazu bietet sich am kommenden Wochenende gegen die Spielgemeinschaft Sande-Bremen.

Mit dieser starken Leistung hat die U15B der ESG Hannover ein klares Zeichen gesetzt. Die Mannschaft zeigt Kampfgeist, spielerische Klasse und beeindruckenden Teamzusammenhalt – beste Voraussetzungen für den baldigen Meisterschaftsgewinn.

